

Zentralschule : 200 Jahre Erfolg

Autor(en): **Steinemann, Michelle**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **94 (2019)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-868386>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zentralschule: 200 Jahre Erfolg

Die Zentralschule/Höhere Kaderausbildung der Armee (ZS/HKA) feiert dieses Jahr ihr 200-jähriges Bestehen. Am 31. Januar 2019 fand der Jubiläumsanlass im Armeeausbildungszentrum Luzern (AAL) statt, an dem Brigadier Peter Baumgartner, Kommandant Zentralschule, knapp 200 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Bildung und Armee begrüßen konnte.

Vom Jubiläumsanlass der Zentralschule in Luzern berichtet Michelle Steinemann, C Komm HKA

Die Geschichte der heutigen HKA nahm am 1. August 1819 mit der Eröffnung der Eidgenössischen Central-Militärschule in Thun ihren Anfang.

Die bedeutendste und prägendste Figur ist bis heute der Mitbegründer und spätere General Guillaume Henri Dufour.

Wie ein roter Faden

Das Wirken der Zentralschule zieht sich wie ein roter Faden durch die jüngere schweizerische Militärgeschichte.

Nur von 1996 bis 2003 firmierte sie unter dem Namen «Stabs- und Kommandantenschule» beziehungsweise «Armeeausbildungszentrum Luzern», um 2004

unter dem neu gebildeten Dach der Höheren Kaderausbildung der Armee wieder als «Zentralschule» aufzutreten.

Seitdem gehören nebst der Zentralschule auch die Generalstabsschule, die Militärakademie an der ETH Zürich, die Berufsunteroffiziersschule und seit 2012 die Operative Schulung zur HKA und prägen den Leitgedanken «Vielfalt in der Einheit».

Gestern – heute – morgen

200 Jahre Zentralschule bedeuten auch 200 Jahre erfolgreiche Kaderausbildung.

Diese Erfolgsgeschichte wurde am Jubiläumsanlass vom 31. Januar aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet. Brigadier



Guillaume Henri Dufour.

Peter Baumgartner, 48. Kommandant der Zentralschule, eröffnete den Anlass und stellte seine Rede unter das Motto «gestern – heute – morgen».

Nebst dem historischen Rückblick betonte er die konsequente Umsetzung der Ausbildungsstrategie und damit die stetige Weiterentwicklung der Kaderausbildung an heutige Ansprüche. Dazu gehörten Trainings im Rahmen anspruchsvoller Szenarien, um so polyvalente Kader auszubilden, die fit seien für den Einsatz, so Baumgartner.

Regierungsrat Paul Winiker, Vorsteher des Justiz- und Sicherheitsdepartements des Kantons Luzern, betonte, dass



Brigadier Peter Baumgartner, Kommandant Zentralschule bei seiner Rede.



KKdt André Blattmann im Gespräch mit KKdt



Der Kommandant der Compagnie Vieux-Grenadiers de Genève befehligt seine Formation – korrekt in der Achtungstellung, im Gegensatz zu Bildern, die man lange in anderen Formationen sah, wo der «historische» Chef nicht wusste, dass auch der Kommandant der Truppe Achtung erweist, indem er selber Stellung annimmt.

die Ausbildung an der Zentralschule nicht nur in taktischen Belangen wichtig sei, sondern auch, um die angehenden höheren Kader zu verantwortungsvollen Bürgern in Uniform zu formen.

«TOUCH» – zum Anfassen

Nach dem offiziellen Teil konnten sich die Besucher von der heutigen Kaderausbildung selbst ein Bild machen. Die einzelnen Bereiche präsentierten im Rahmen einer Erlebnismesse ihre vielfältigen Aufgaben, Produkte und Ausbildungen.

So erklärten beispielsweise Stabsoffiziere in kurzen Clips, wie die vernetzte Arbeit in einem Stab funktioniert.

Weiter war es möglich, beim Kommando für Management-, Informations- und Kommunikationsausbildung vor der Kamera ein Spontaninterview zu geben, die Ausbildung von angehenden Einheitskommandanten zu beobachten oder sich bezüglich Mehrwert und zivile Anerkennung der militärischen Führungsausbildung zu informieren.

Divisionär Rouliers Rat

Ein spezielles Element der Ausstellung stellte der Stand zu Augmented Reality (erweiterte Realität) dar, wo gezeigt wurde, wie mit Hologrammen die Ausbildung revolutioniert wird. An der breiten Produkte-

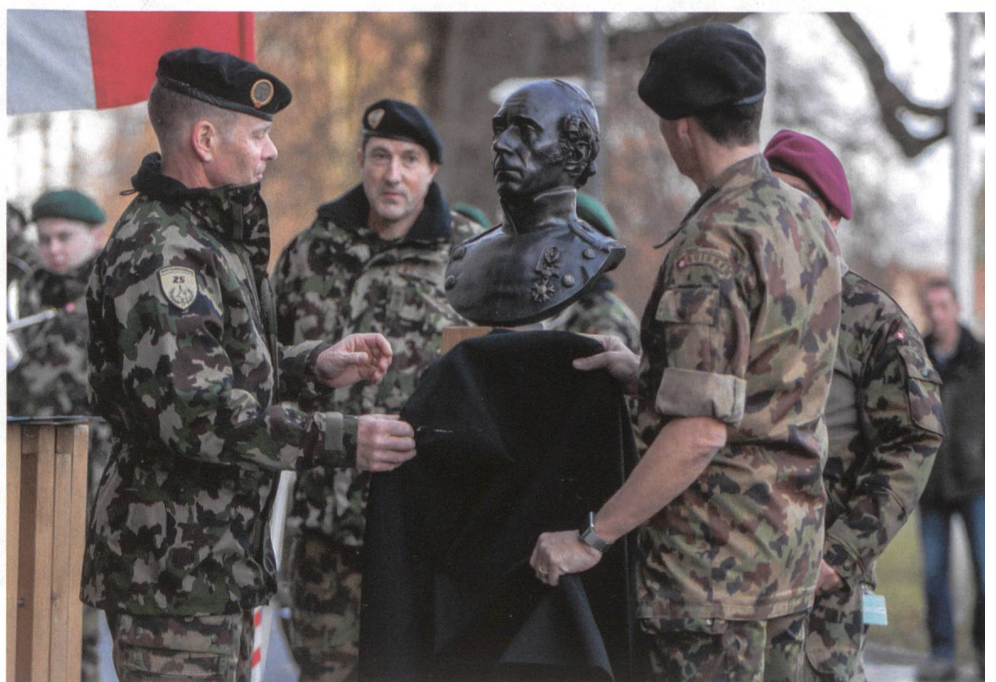
palette der Zentralschule zeigten sich die Besucher sehr interessiert.

Div Alfred Roulier war von 1995 bis 1998 selbst Kommandant HKA und merkte an, dass sich besonders die Leute und die Lehrinhalte verändert hätten. Während seiner Zeit war der Golfkrieg beendet worden, und an hybride Bedrohungen hatte damals noch niemand gedacht.

Der HKA rät er: «Fahrt so weiter wie jetzt, denn was ihr bietet, kann sich sehen lassen.» Mit dem Auftritt am Jubiläumsanlass zeigte sich die Höhere Kaderausbildung der Armee als zeitgemässe Ausbildungsstätte, die sich inhaltlichen und technischen Herausforderungen stellt. +



Daniel Baumgartner.



Dufour: Mit Br Peter Baumgartner, Hauptadj Martin Zurbuchen, Div Daniel Keller.